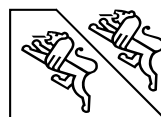


Rückblick auf die Akademie 2005 EDK-Ost vom 27.5.05

Stand 20.6.05

Anträge des Lenkungsausschusses der EDK-Ost an die EDK-Ost

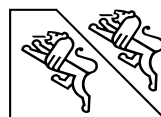
1	<p>Es ist zu prüfen, inwieweit die Bildungskoordination an der Volksschule (und evtl. an der Mittelschule) zwecks Verstärkung des gemeinsamen, mobilitätsfördernden Bildungsraumes, der optimalen Nutzung der vorhandenen Ressourcen sowie von Synergien im Raum EDK-Ost im gesamtschweizerischen und sprachregionalen Rahmen intensiviert und wie das Ganze geführt werden könnte.</p> <ul style="list-style-type: none">• Dabei steht folgendes Szenario im Vordergrund: Definition der Federführung (im Sinne von ‚Leading Houses‘ oder Schwerpunktbildung) für die Schulentwicklung im hoheitlichen Bereich innerhalb der Kantone der EDK-Ost und des Fürstentums Liechtenstein, z.B. SG Kompetenzmessungen am Ende der Volksschule, Sprachen; TG Kooperative Oberstufe, ‚Integrative Schule‘; ZH Bildungsmonitoring (inkl. Bildungsstatistik), Englisch; AR Begabungsförderung, das FL Schulsozialarbeit etc.• Es ist zu klären, zu welchen Themen/ Inhalten von welcher Pädagogischen Hochschule im Einflussgebiet der EDK-Ost schwerpunktmässig welche Beiträge aus Forschung, Lehre, Dienstleistungen zu erwarten sind, z.B. SG PISA, ZH Basisstufe, TG ‚Integrative Schule‘ etc.• Die sprachregionale und gesamtschweizerische Zusammenarbeit mit EDK und Bund ist wo nötig zu überprüfen, z.B. Rolle der Gesamt-EDK in Bezug auf die Stufe 4bis8, Abgrenzung zwischen kantonalem und nationalem Bildungsmonitoring, Empfehlungen für Externe Schulevaluation, gemeinsames Kompetenzzentrum für Leistungsmessungen etc.
2	<p>Wünsche/Anliegen des Plenums vom 27.5.05 sind abzuarbeiten bzw. einer Klärung zuzuführen: (gemäss Protokoll Akademie 2005 EDK-Ost vom 27.5.05)</p>



Wünsche/ Anliegen aus den Workshops vom 27.5.05 an die EDK-Ost

Vorgetragen im Plenum der Akademie 2005 EDK-Ost vom 27.5.05,
protokolliert von Agnes Weber.

A1	<p><i>Familienexterne Kinderbetreuung (FEB), Tagesschulen und Blockzeiten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächendeckende Einführung der Blockzeiten analog zu NWEDK. • Bericht und Empfehlungen des Berichts zu Blockzeiten der NWEDK für die Ost-EDK prüfen. • Gesamtrahmen für FEB von 0 bis 15 Jahren prüfen.
A2	<p><i>Integration fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler bzw. Schulentwicklung und Qualitätssicherung in heterogenen Schulen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Zusammenarbeit in Bezug auf die Förderung von Landes-, Fremd- und Migrationssprachen. • Wert aller Sprachen - auch der Migrationssprachen - anerkennen. HSK-Unterricht in Schule integrieren. • Engagement für eine ‚gute Schule für alle‘, unabhängig von Herkunft, Geschlecht und sozialer Schicht. • Qualität in Bezug auf Integration und Chancengleichheit als Merkmale guter Schulen überprüfen und sichern. • Schulen in Bezug auf ‚Schulentwicklung und Qualitätssicherung in heterogenen Schulen‘ fachlich unterstützen. • Den Schulen Ressourcen sozialindexiert zuteilen. • An den PHs Aus- und Weiterbildung zu ‚Schulentwicklung und Qualitätssicherung in heterogenen Schulen‘ anbieten.
A3	<p><i>Bildungsmonitoring und Bildungsstatistik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klärung und Überprüfung der Funktionen und Aufgabenteilung von Bildungsmonitoring und Bildungsstatistik auf den verschiedenen Ebenen des Bildungssystems. • Klären wie mit den beträchtlichen Unterschieden zwischen den einzelnen Kantonen umgegangen werden soll.
A4	<p><i>Struktur Oberstufe</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klären, wie mit der grossen Modellvielfalt an der Oberstufe und mit den Schnittstellen zwischen den Stufen umgegangen werden soll. • Klären, welchen Stellenwert Kompetenzprofile im 8. Schuljahr haben sollen. • Klären, wie kantonale Vorgaben/ Entwicklungen und lokale Schulentwicklungen miteinander in einen Kontext gesetzt werden können. • Eine EDK-Ost-weite Plattform für den Wissenstransfer einrichten. • Ein kantonales Kompetenzzentrum bestimmen, das zu diesem Schulentwicklungsthema einen Schwerpunkt bildet. • Überprüfen wie das Ziel erreicht werden kann, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler in eine Ausbildung auf der Sekundarstufe II integriert werden können.
A5	<p><i>Geleitete Schulen (GLS)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Plattform für den Austausch zu den GLS einrichten. • Ein EDK-Ost-Mandat für die geordnete Nachkoordination ‚Geleitete Schulen‘ erteilen. • Der Arbeitsgruppe der Projektleitenden zu den GLS (PLT-CH) ein offizielles Mandat der EDK erteilen (EDK-Ost oder Gesamt-EDK?). • Die GLS entlasten von administrativen Arbeiten.



B6	<p><i>Sonderpädagogik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Integrative Ausbildung als Mainstreaming vorantreiben. • Schulen mittels angemessenem Support in ihrer Integrationsfähigkeit stärken. • Altersgemischtes Lernen (z.B. in Mehrklassenschulen, offenen Klassen etc.) fördern. • Wunsch nach Gesamtkonzept Sonderpädagogik (v.a. von ZH, SG, TG). • Verstärkte Koordination/ Austausch in Bezug auf Ideen, Konzepte, Unterrichtsmaterial, Support, Finanzierungs- und Steuerungsmodelle etc.
B7	<p><i>Umgang mit Heterogenität (Begabungsförderung, Gender etc.)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Offensive für Unterrichtsentwicklung implementieren (in Aus- und Weiterbildung, Beratung, Schulentwicklung etc.; zu Binnendifferenzierung, Begabungsförderung, Diagnose und Förderplanung etc.). • Klare strategische Entscheide und Vorgaben. • Geeignete Rahmenbedingungen definieren (z.B. überregionales Kompetenzzentrum für Schul- und Unterrichtsentwicklung). • Professionalisierung der Schulsozialarbeit vorantreiben (Bestandesaufnahme in den Kantonen, gemeinsame Bedürfnisse erkennen, Erstellen eines Grundkonzepts).
B8	<p><i>Externe Schulevaluation und Qualität</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamen Leitfaden zur Externen Evaluation erstellen (EDK-Ost, EDK?). • Empfehlungen an die Kantone abgeben (EDK-Ost, EDK?). • Beteiligung der EDK-Ost am sprachregionalen Zentrum für Leistungsmessung. • ARGEV in EDK-Strukturen überführen.
B9	<p><i>Übergang Sekundarstufe I zu Sekundarstufe II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Folgende Probleme gemeinsam angehen: Gestaltung 9. Schuljahr, Brückenangebote, Lehrstellenmarketing, Förderdiagnostik. • Synergien rund um Stellwerk und Kompetenzmessungen gemeinsam nutzen. • Fokus richten auf schwächste 15% der Schüler und Schülerinnen. • Zusammenarbeit zwischen Sekundarstufe I und II sowie Berufsberatung und Berufsbildung verstärken.
B10	<p><i>Sprachenkonzept</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gute, den Adressaten und Adressatinnen gerechte Kommunikation verstärken. • Mehr und substanzielle Mittel einsetzen für Information und Kommunikation. • Überregionale Zusammenarbeit vorantreiben.